



An Dummheit nicht zu überbieten

Es ist nicht zu glauben, wie einfach es offenbar ist, geheime Dokumente, die vielleicht kriegsentscheidend sein können, aus einer US-Militärbasis zu schmuggeln und mit nach Hause zu nehmen. Der jetzt festgenommene vermutliche Täter soll die Dokumente abgeschrieben und abfotografiert haben. Und das fiel keinem auf?

Der 21-jährige, dem der Diebstahl zur Last gelegt wird, ist kein Spion, sondern offenbar ein Angeber und Überzeugungstäter. Egal, es war ihm jedenfalls möglich, an die Informationen zu kommen. Es hat Tradition, dass die USA ihre vertraulichen Dokumente nicht ausreichend schützen. In der rbb-Dokumentation „Geheimnisvolle Orte – Der Teufelsberg“ wird das anschaulich belegt.

<https://www.ardmediathek.de/video/geheimnisvolle-orte/der-teufelsberg/rbb-fernsehen/Y3JpZDovL3JiY18yOGE5Mjc2Ni0zMDJjLTRjZmY-tYTVkMS01YjE4M2NkZmNiYTNfcHVibGljYXRpb24>

Mitte der 1950er Jahre gruben die Geheimdienste der USA und Großbritanniens einen Spionagetunnel, der zwischen dem Ortsteil Altglienicke in Treptow auf der Ost-Berliner Seite und dem Neuköllner Ortsteil Rudow im Amerikanischen Sektor verlief, um den Telefonverkehr der DDR mit den Sowjets abhören zu können (Operation Gold). Schon bei der Planung war die Gegenseite durch einen Doppelspion informiert. So ließ man die westlichen Geheimdienste gewähren, bis man spektakulär vor der Weltpresse den Tunnel freilegte. Danach wurde die Abhörstation auf dem Teufelsberg errichtet, gut sichtbar über der Stadt. Doch auch dort war ein Doppelspion tätig, der unkontrolliert jahrelang tausende von geheimen Unterlagen im doppelten Boden seiner Sporttasche mit nach Hause nehmen konnte, sie kopierte und wieder an den Ursprungsort zurückbrachte. Wer im Ernstfall solche militärischen Freunde hat, braucht den Feind nicht mehr zu fürchten.

Und nun stehen die USA wieder dumm da, egal wie relevant die veröffentlichten Unterlagen sind. Knallten damals bei der Stasi die Sektkorken wegen des Spions vom Teufelsberg, fließt der Krimsekt in Putins Bunker heute vermutlich literweise. Unsere amerikanischen Freunde sind sich keiner Vorlage für eine Comedy-Show zu schade. So kutschieren sie einen in der Ukraine erbeuteten russischen Panzer ohne Abdeckung auf einem Tieflader durch Louisiana und

lassen ihn unbeaufsichtigt in der 500-Seelen-Ortschaft Roanoke an einer Tankstelle stehen, weil der Transporter einen Getriebeschaden hat. Offenbar ist dieses nicht mehr ganz neue Modell immer noch so wertvoll, dass sich eine technische Untersuchung lohnt. Nicht zu fassen, dass die USA jetzt den Kriegsmüll aus der Ukraine entfernen.

Ablenkungsmanöver

Kein vernünftig denkender Mensch hat gedacht, dass Russland die Ukraine überfallen wird und gehofft, dass Putins territorialer Hunger mit der Krim gestillt ist. „Experten“ wussten es natürlich besser. Was ist nun mit Taiwan? 23,5 Millionen Menschen leben dort friedlich in einem demokratischen Staat mit großer Wirtschaftskraft. Zwar fahren immer wieder westliche Politiker dorthin, um ihre Solidarität zu bekunden und Waffen mitzubringen, diplomatisch anerkennen wollen sie den Inselstaat aber nicht, weil sie vor der „Ein-China-Politik“ der Pekinger Machthaber kuscheln.

Im Gegensatz zu den merkwürdigen Aussagen des französischen Präsidenten **Emmanuel Macron** zur Haltung der EU über China, spricht die deutsche Außenministerin **Annalena Baerbock** Klartext mit den Chinesen, die lieber mit Bundeskanzler **Olaf Scholz**, dem Meister der unverständlichen Äußerungen, zusammenarbeiten.

Taiwan ist der demokratische Stachel im chinesischen Drachen. Die Angst scheint groß zu sein, dass sich der demokratische Virus wie Corona verbreiten könnte. Das ist sehr unwahrscheinlich, denn die Chinesen bekommen ständig ihre Injektionen, die das Ausbreiten des Virus verhindern. Hongkong ist Blaupause für die Unterdrückung jeglicher Demokratiebestrebungen.

Warum hat sich China nicht längst Taiwan „zurückgeholt“? Liegt es allein an den Drohungen der USA, Taiwan beizustehen? Warum ist die Taiwan-Frage gegenwärtig so aktuell, doch nicht, weil sich Politiker gegenseitig besuchen. Für einen Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes, mit dem ich mich kürzlich unterhielt, ist die Sache ganz klar, es handelt sich um ein Ablenkungsmanöver. Und dahinter stehen die beiden derzeit gefährlichsten Oberschurken der Welt, der chinesische Chef-Kommunist **Xi Jinping** und sein russischer mit Haftbefehl wegen „mutmaßlicher Kriegsverbrechen“ gesuchter Kumpel **Wladimir Putin**.

Solange alle über Taiwan reden, achtet man nicht so intensiv auf den russischen Terror in der Ukraine.



Mehrere Konfliktherde verstellen den Blick auf Einzelschicksale. Dankenswerterweise fallen die Medien auf diesen Trick nicht rein. Das Augenmerk muss weiterhin auf dem Krieg in Europa liegen.

Sehr schwer fällt es mir, mich der Meinung anzuschließen, dass die Ukraine den Krieg gewinnen kann, weil sie ihn gewinnen muss. Allein von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Soldaten, wird das kaum möglich sein. Es gibt meines Erachtens nur einen Grund, weshalb Putin den Krieg beenden könnte, wenn er nämlich merkt, dass er ihn auch nicht gewinnen kann. Historische Beispiele gibt es.

Es ist meines Erachtens fatal, die Krim zurückerobern zu wollen. Bei allem Verständnis. Von militärstrategischen Fragen habe ich keine Ahnung, der gesunde Menschenverstand sagt mir doch aber, dass man lieber den Status Quo verteidigen und keine neuen Gebietsgewinne zulassen sollte, als Rückeroberungen anzustreben.

In den Medien kursieren viele unterschiedliche Zahlen, was die Verluste an Menschenleben und Material betrifft. Wahrscheinlich ist es, dass Putin inzwischen auf beiden Seiten Hunderttausenden durch seinen Wahnsinnskrieg das Leben genommen hat. Das Gerede von diplomatischen Bemühungen ist unerträglich. Einige wollen Putin sogar entgegenkommen. Das wäre so, als wenn man einem Einbrecher zugesteht, von seiner Beute etwas behalten zu dürfen. Genau das wird von der Ukraine verlangt. Und das Schlimme ist, dass daran vermutlich kein Weg vorbeiführen wird.

Es ist gegenwärtig überhaupt nicht abzusehen, wie dieser Konflikt gelöst werden kann. Am Hebel sitzen Putin und Xi, die (noch) kein Interesse an einer Lösung haben.

Und so lange geht der Krieg weiter. Vor allem die USA sind in den Ukraine-Krieg mehr als andere involviert. Eigentlich ein guter Zeitpunkt für Xi, Taiwan zu erobern, denn irgendwann gehen auch einem Land wie den USA die Ressourcen aus. Ein Krieg um Taiwan wäre für die chinesische Seite sehr blutig, denn Taiwan ist Dank den USA bis an die Zähne bewaffnet. Dass es den Machthabern egal ist, was mit ihren eigenen Leuten geschieht, sieht man in der Ukraine. Alle sterben den Heldentod und niemand muckt auf.

Kampfjets

Ist es nicht immer das gleiche? Es fing mit Helmen an. Anderes wollte man nicht liefern. Nach einer

gewissen Zeit dann aber doch. Wie lange hat Papa Schlumpf Olaf behauptet, Kampfjets würden den Konflikt verschärfen. Verschärfen? Ist das noch möglich? Nun werden Kampfjets geliefert beziehungsweise sind schon geliefert worden, aus Polen. Und Deutschland ist damit einverstanden. In den USA werden die Piloten längst ausgebildet. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch Deutschland liefert, was möglich ist. Die Luftschlacht über der Ukraine ist in vollem Gange.

Was sagt es über ein Land aus, in dem der Verteidigungsminister der beliebteste Politiker ist?

Die Weltlage ist so kritisch wie selten zuvor. Ob Luftbrücke, Chruschtschow-Ultimatum, Kuba-Krise oder Mauer-Bau, die Welt stand schon oft am Abgrund, ging aber nie einen Schritt weiter, weil letztlich die Vernunft siegte. Dieses Mal könnte es anders sein, weil diejenigen, die an den Roten Knöpfen sitzen, nicht bei klarem Verstand zu sein scheinen.

Die Weltlage würde sich noch verschlechtern, wenn in den USA **Donald Trump** wieder Präsident wird. Ist es diesem Land nicht möglich, jemand einzusperren, der einen Putsch inszeniert hat? Und den Demokraten fällt nichts Besseres ein, als einen alten klapprigen Mann über 80 als Gegenentwurf zu präsentieren? **Joe Biden** ist nicht **Konrad Adenauer**, der von seinem 73sten bis 87sten Lebensjahr der erste Bundeskanzler Deutschlands war, ohne auszusehen, als bräuchte er Hilfe von einer Krankenschwester.

Genießen Sie den Frühling, es könnte der letzte sein.

Ed Koch

Hinweis

„Wie steht es um das Beziehungsgeflecht in der Berliner Politik? Die Regierende Bürgermeisterin **Franziska Giffey** (SPD) hat **Markus Lanz** am Donnerstagabend im ZDF dazu eine Einführung in ihre Partnerwahl gegeben. „Es geht nicht um Liebesheirat, es geht um Verantwortung für die Stadt“, begründete die scheidende Senatschefin, warum sie plötzlich nur noch Augen für die CDU hat. Aber wie in jeder Beziehung geht es natürlich auch beim schwarz-roten Ringtausch um das eigene Wohl. „Man muss mit den Partnern koalieren, mit denen man auch eine Perspektive eröffnen kann für die eigene Profilierung“, gesteht Giffey.“ Quelle: Tagesspiegel Checkpoint

<https://www.zdf.de/gesellschaft/markus-lanz/markus-lanz-vom-13-april-2023-102.html>



paperpress

seit 1976



Nr. 612-12

14. April 2023

48. Jahrgang
